



© TU Berlin

Ein innovativer Ansatz: das weltweit erste emissionsfreie Schubboot »Elektra« im Einsatz zwischen Berlin und Hamburg

## Allianz Esa ist Partner im Wandel

Elektroantrieb, Photovoltaik, autonomes Fahren – die Binnenschifffahrt befindet sich in einem technologischen Wandel. Was das für die Versicherungsbranche bedeutet und worauf es in Zukunft ankommen wird, beschreibt *Roland Hamata* von der Allianz Esa

**M**oderne, umweltfreundliche Antriebstechnologien auf der einen Seite sowie teilautonome bzw. Remote-Steuerungssysteme auf der anderen entwickeln sich derzeit in der Binnenschifffahrt rasant. Doch welche veränderten Schadensszenarien entstehen durch die neuen technischen Komponenten? Und wie werden die Märkte auf die steigenden Großschadenpotenziale durch immer höherwertige Schiffe reagieren?

Das Versicherungsmetier steht hier ohne Zweifel vor großen Herausforderungen. Roland Hamata, verantwortlich für den Bereich der gewerblichen Schiffsversicherungen beim Branchenführer Allianz Esa, gibt Auskunft und ordnet die Entwicklungen ein.

In den vergangenen Jahrzehnten waren technologische Veränderungen in der Binnenschifffahrt eher überschaubar. Das zeigt sich am hohen Durchschnittsalter der deutschen Binnenflotte. Lange Zeit habe es deshalb wenig Grund gegeben, die bewährten Versicherungspro-



**Roland Hamata**  
Head of Underwriting  
Gewerbliche Binnenschifffahrt,  
Allianz Esa EuroShip GmbH

dukte für die immer gleichen Risiken anzupassen. Doch Verlagerer und Reedereien müssen seit einigen Jahren umdenken.

Ein gestiegenes Umweltbewusstsein und das daraus resultierende nachhaltige-

re Handeln gewinnen nach Ansicht von Hamata in Gesellschaft und Politik zunehmend an Bedeutung. Ein besserer Klimaschutz habe in der unternehmerischen Ausrichtung heutzutage einen enormen Stellenwert eingenommen. »Speziell für die Binnenschifffahrt kommt dann als weitere elementare Herausforderung noch der akute Fachkräftemangel hinzu. Wer soll die Schiffe in zehn oder fünfzehn Jahren einmal steuern?« Somit gehörten politische Themen wie Klimawandel und Fachkräftemangel längst zum Alltag der Binnenschifffahrt.

An der Klimafront würden den Unternehmen besonders die zunehmenden Niedrigwasserperioden Sorge bereiten. Bei konventioneller Bauweise der Schiffe bleibt in solchen Phasen oft nur die wenig wirtschaftliche Reduzierung der Ladungsmenge. Zukunftsfähige Lösungen müssen also her: Reeder, Partikuliere und Werften versuchen seit einiger Zeit, mit entsprechenden Neubaukonzepten (zum Beispiel mit modernen Niedrigwasser-

© Allianz Esa

**Allianz Esa EuroShip GmbH**

Die Allianz Esa EuroShip GmbH bietet seit mehr als 25 Jahren integrierte Versicherungslösungen in der gewerblichen Güter- und Fahrgastschifffahrt auf Binnengewässern an. Mit der Technischen Versicherung unter einem Dach ist die Allianz Esa ideal aufgestellt, um den jetzigen und zukünftigen Herausforderungen mit praxistauglichen Lösungen gerecht zu werden. An dem Vorreiter-Projekt »Elektra« der TU Berlin und den beteiligten Unternehmen hat sich schon seit Projektbeginn gezeigt, wie der Branchenprimus mit den sich ändernden Risiken umgeht. Nur in enger Abstimmung mit dem Kunden kann gezielt und flexibel auf die Bedürfnisse eingegangen und mit passenden Versicherungslösungen reagiert werden.



© Allianz Esa

Die Allianz bietet maßgeschneiderte Versicherungslösungen für ihre Kunden in der Schifffahrt

schiffen), dieser Entwicklung zu begegnen.

Neben einer besseren Schiffbarkeit halten bei dieser Gelegenheit aber auch andere moderne Technologien Einzug in die Neubauten. Veränderte Antriebssysteme lösen die konventionellen dieselbetriebenen Schiffsmaschinen der vergangenen Jahrzehnte ab. Dabei bilden Elektromotoren mit Batterien inzwischen weitestgehend den Standard.

Während bei den Kraftstoffen übergangsweise noch »fossile« Zwischenlösungen, beispielsweise in Form von diesel-elektrischen Antriebssystemen dominieren, werden zukünftig vermutlich Wasserstoff, Photovoltaik und andere erneuerbare Energieträger die Batterien mit der nötigen Power versorgen. Der Versicherungsbranche fehlen bislang oft noch praktische Erfahrungswerte, der Binnenschifffahrt hingegen eine zukunftsfähige rechtliche Basis für ihre unternehmerischen Entscheidungen.

Eine weitere wichtige Rolle spielen die zunehmende Digitalisierung und Automation bei der Schiffssteuerung. Gemäß den internen Analysen und Erfahrungen bei dem Versicherer Allianz Esa spielt bei den meisten Schäden nach wie vor der Faktor Mensch die entscheidende Rolle. Hier könnte sich zukünftig eine Veränderung ergeben.

Allerdings stünden noch viel zu viele Fragen im Raum: In welchem Ausmaß darf die Besatzung unter arbeitsrechtlichen Aspekten datenschutzkonform überwacht werden? Und wie stark darf die Maschine über den Menschen dominieren und in dessen Entscheidungen final eingreifen?

Ganz abgesehen von den vielen ungelösten haftungsrechtlichen Fragen, werde dies die Kaskoversicherer in der Bewertung und Absicherung der ganz normalen Sachrisiken vor neue Herausforderungen stellen. »Es braucht innovative, übergreifende Lösungen, welche nicht nur das Schiff als solches betrachten, sondern auch dem technologischen Fortschritt Rechnung tragen«, findet Hamata.

*»Es braucht innovative, übergreifende Lösungen«*

Noch böten die etablierten Versicherungslösungen eine zeitgemäße und qualitativ hochwertige Absicherung für die Binnenschifffahrt. Aber sind die heutigen Wordings und Kalkulationsmodelle auch in der Zukunft geeignet, die veränderten Realitäten im Interesse aller Beteiligten abzubilden?

Es ist in der Binnenschifffahrt schon lange Standard, dass der Markt sowohl die Kasko- als auch die Maschinenversicherung aus einer Hand anbietet. Das war nicht immer so. Der Bedarf der Branche hatte es erforderlich gemacht.

Gerade eben ändern sich wieder die Zeiten. Ein modernes Binnenschiff hat mit einem »Oldie« aus dem letzten Jahrhundert in vielen (kostspieligen) technischen Details nicht mehr viel gemeinsam. »Diese Entwicklung ist offensichtlich.« Bei der Allianz Esa seien deshalb seit einigen Jahren auch die Experten aus der Technischen Versicherung an Bord – in dieser Form ein Alleinstellungsmerkmal in Deutschland und Europa. »Wir profitieren von unserer langjährigen Expertise, einer hohen Spezialisierung und dem Austausch untereinander«, sagt Hamata. »Unser Team steht im ständigen Dialog mit den Versicherungsnehmern und Partnern im Vertrieb. Nur so können wir tragfähige Lösungen entwickeln, die den großen Herausforderungen unserer Branche gerecht werden.«

Kompetenz, Flexibilität und kurze Entscheidungswege werden dabei aus Sicht von Hamata Schlüsselfaktoren sein, um nachhaltig und zukunftsorientiert auf die veränderten Bedürfnisse der Kunden reagieren zu können. ■